

Revierförsterei Friedrichsdorf
Rotlaufweg 41
61350 Bad Homburg v d Höhe

Bericht über die Waldbegehung des BUND Ortsverbands Bad Homburg am 22.11.2024

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Gerhardt,

ich möchte Ihnen hiermit den Bericht über die Waldbegehung des BUND Ortsverbands Bad Homburg am 22. November 2024 zukommen lassen.

Bericht über die Waldbegehung des BUND Ortsverbands Bad Homburg am 22.11.2024

Hintergrund

Aufgrund der zunehmend häufigen Starkregenereignisse und der dadurch verursachten Schäden hat der BUND Ortsverband Bad Homburg am 22. November 2024 eine Waldbegehung im Staatswald oberhalb von Bad Homburg durchgeführt. Ziel dieser Begehung war es, bestehende Maßnahmen zum Wasserrückhalt im Wald zu besichtigen und potenzielle Standorte für weitere Maßnahmen zu identifizieren.

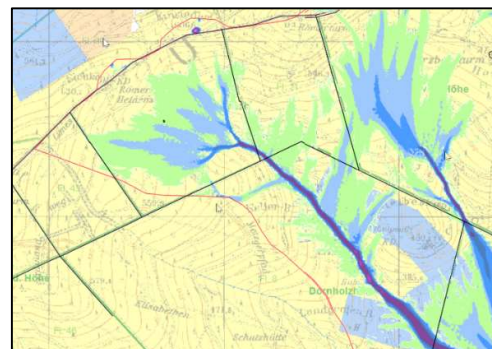
Ablauf der Begehung

Die Begehung startete am Parkplatz Hirschgarten, führte die Teilnehmer die Elisabethenschneise aufwärts, um den Bleibeskopf herum und endete wieder am Parkplatz Hirschgarten. Während dieser Begehung wurden mehrere potenzielle Standorte für Retentionsmaßnahmen in Augenschein genommen.

Potenzielle Maßnahmen

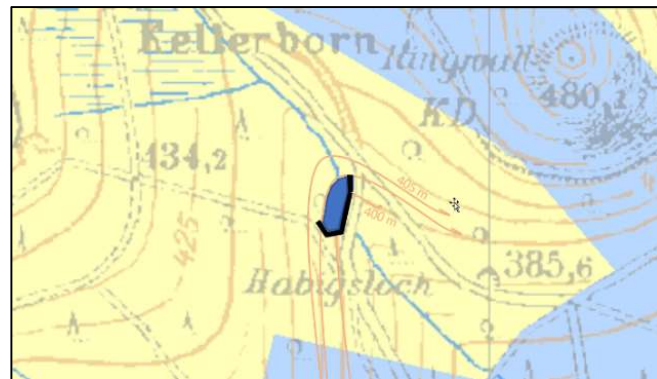
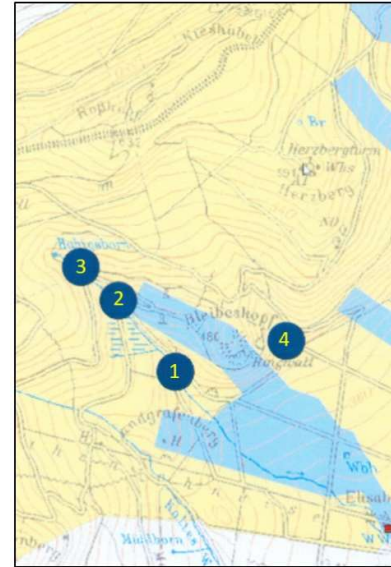
1. Standorte für Retentionsmulden innerhalb des Staatsforstes:

- **Vorgeschlagen durch:** BUND am 19. September 2024 in einer Besprechung mit Herrn Revierförster Gerhardt. Die vorgeschlagenen Standorte für die Einrichtung von Retentionsmulden innerhalb des Staatsforstes (siehe Abbildung) sollen Starkregenabflüsse (Szenario III siehe Abbildung) bereits in den Entstehungsgebieten zurückhalten.
- **Standorte:** 1 bis 4 (siehe Abbildung), liegen außerhalb der Schutzzone II (blau) des Wasserschutzgebiets für den Elisabethenstollen.



- **Standort 1:**

- Retention-/Versickerungsbecken mit ca. 0,5 bis 1,0 m Dauerstau, geregelt durch einen Mönch.
- Ein Erdwall von ca. 2,5 m Höhe am tiefsten Punkt entlang der bestehenden Wege.
- Höchste Wasserspiegellage bei Vollstau: 402,5 müNN.
- Beckenvolumen: ca. 6.250 m³ bei einer mittleren Wassertiefe von ca. 1,25 m und einer Wasserfläche von ca. 5.000 m².
- Der Mönch sollte mit einem Drosselabfluss versehen werden, der das Wasser bei einem Starkregenereignis verzögert ablaufen lässt. Der Dauerstau fördert die Versickerung des Beckenwassers und damit die Grundwasserneubildung.



- **Standorte 2, 3 und 4:** Ähnliche Rückhaltemaßnahmen denkbar, unter Berücksichtigung des Schutzes und der Erhaltung der Biotope.

2. **Maßnahmen am Kellerborn:**

- **Standort:** Nordöstlich wird der Kellerborn von einem Forstweg begrenzt.
- **Problem:** Der Wegseitengraben legt den Zwischenabfluss (Interflow) der oberen Bodenschichten frei, führt zu unerwünschter Oberflächenableitung.
- **Empfohlene Maßnahme:** Sohlanhebungen im Graben, um den Interflow im Boden zu halten.



- **Erfreuliche Entdeckung:** Vorhandensein von Torfmoosen (*Sphagnum spec.*) am Rand des Seitengrabens.



3. Interflow-Freilegung südöstlich des Habigsborns:

- **Verursacht durch:** Tief eingegrabene Fahrspuren eines Harvesters.
- **Empfohlene Maßnahme:** Maßnahmen zur Wiederherstellung des Bodens, um den Interflow zu bewahren.



4. Mehrere Durchlässe an neu angelegten Forstwegen nordöstlich des Bleibeskopfes:

- **Wirkung:** Breitflächige Versickerung von in Wegseitengräben abfließendem Wasser in tiefer gelegenen Waldarealen.
- 5. **Empfehlung:** Flächendeckende Umsetzung dieser sinnvollen Maßnahmen im gesamten Staatsforst.

6. Reaktivierung alter Versickerungsgräben südöstlich des Bleibeskopfes:

- **Standort:** Schneise die östlich des Bleibeskopfe in Richtung Erlenhof führt.
- **Wirkung:** Versickerungsgräben, die wohl seinerzeit von den Stadtwerke Bad Homburg angelegt wurden, um die Grundwasserneubildung zu fördern.
- **Problem:** Starke Verlandung der Gräben, Abschlüge existieren faktisch nicht mehr.
- **Empfohlene Maßnahme:** Verschließen des Wegseitengrabens bei den Abschlügen mit autochthonem Erdmaterial (mit Überlauf) und Räumung der Versickerungsgräben.



Weitere Beobachtungen

Die Waldbegehung beschränkte sich auf den Staatswald oberhalb von Bad Homburg und das Umfeld des Bleibeskopfes. Es wird davon ausgegangen, dass in anderen Waldbereichen, die unter der Zuständigkeit der Forstbehörde des Staatswaldes auf Bad Homburger Stadtgebiet stehen, weitere Rückhalteeinrichtungen vorhanden sind oder eingerichtet werden könnten.

Empfehlung

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse empfiehlt der BUND Ortsverband Bad Homburg, eine vom Forst organisierte Waldführung durchzuführen, um weitere potenzielle Standorte für Maßnahmen zur Wasserrückhaltung zu identifizieren und zu evaluieren.

Dieser Bericht soll als Grundlage für weitere Diskussionen und Planungen dienen, um die Auswirkungen von Starkregenereignissen in Bad Homburg zu vermindern. Im Zeichen des Klimawandels und der immer häufiger werdenden Trockenjahre dient der Wasserrückhalt im Wald neben der Verbesserung der Grundwasserneubildung darüber hinaus auch dem Erhalt und dem Schutz der Waldvegetation, die auf diese Wasser angewiesen ist und somit letztlich auch dem Arten- und Biotopschutz.

Mit freundlichen Grüßen

Hilbert Baldt

Vorsitzender BUND Ortsverband Bad Homburg
badhomburg@bund-hochtaunus.de
Tel. 06172 / 41803